

KENFM IM GESPRÄCH MIT: FULVIO GRIMALDI (PODCAST)

Posted on 23. September 2016

„Der Krieg ist das Hauptwerkzeug der westlichen Politik“

Fulvio Grimaldi, geboren 1934, studierte Germanistik in Köln. Zu seinen Lehrkräften gehörte auch Thomas Mann! Anders als Mann entschied sich Grimaldi, als Journalist, Reporter und vor allem Kriegsberichterstatte zu arbeiten. Fakten von der Front.

Er war als Zeuge mit Presseausweis an allen Brennpunkten der letzten Jahrzehnte. 1968 in Vietnam bei der Tet-Offensive, beim „Schwarzen September 1970“ in Jordanien, beim „bloody sunday“ 1972 in Irland, 1999 beim Jugoslawienkrieg, an dem sich auch die Bundesrepublik Deutschland beteiligt hatte. Grimaldi war im Irak während des Embargos und nach dem Krieg, er bereiste immer wieder Palästina und Gaza, Mittel- und Südamerika, Libyen und auch Syrien. Fulvio Grimaldi hasst den Krieg und gehört aus Überzeugung zu den bekanntesten Persönlichkeiten der italienischen Friedensbewegung.

Fulvio Grimaldi spricht vier Sprachen und spielt in derselben Liga wie Seymour Hersh. Im Gespräch mit KenFM beschreibt er, wie sich der Journalismus seit Vietnam verändert hat. Mit dem Netz sind die Möglichkeiten, an authentische Informationen zu kommen, zwar deutlich gewachsen, nur lebt ein Reporter auch davon, seine recherchierten Berichte an die großen Massenmedien zu verkaufen.

Und hier sitzen die Gate-Keeper der CIA. Fulvio Grimaldi spricht von drei Knöpfen, die er so z. B. bei CNN während des Golfkrieges 2003 erlebt hat. GRÜN steht für „der Bericht kann veröffentlicht werden“, bei GELB muss der Redakteur Teile der Fakten zensieren und ROT bedeutet "wird auf gar keinen Fall veröffentlicht".

Die Zeiten, so Grimaldi, in denen in den westlichen Massenmedien der jeweilige Chefredakteur das letzte Wort hatte, sind lange vorbei. Immer, wenn es um Kriegsberichterstattung geht, die US-amerikanische Einsätze und die ihrer NATO-Partner betrifft, sitzt die CIA mit am Tisch und hat das letzte Wort. Pressefreiheit? Nur noch, wenn die Dienste pennen.

Fulvio Grimaldi ist mehr als ein Reporter. Er ist auch Poet, der mit Sprache das vermitteln kann, um was es in seinem Beruf immer auch gehen sollte. Die Würde der Menschen auch dann noch zu verteidigen, wenn

Zivilisten zwischen die Mühlsteine eines erbarmungslosen Wirtschaftssystems geraten sind und abwertend als Kollateralschaden bezeichnet werden. In diesem, unserem System ist der Krieg, Mord und Totschlag nicht die Ausnahme, sondern die Grundvoraussetzung, um die „Märkte“ zu besänftigen.

Fulvio Grimaldi zieht Bilanz. Er stand an X Fronten bis zu den Knöcheln in Blut. Sein Besuch bei KenFM ist auch ein Appell an uns. Hören wir auf wegzusehen. Nur wie umgehen mit diesen Informationen? Diese Frage muss jeder für sich selber entscheiden.

Inhaltsübersicht in Kapiteln:

00:02:42 Kontrolle der Berichterstattung damals und heute: Eintönigkeit in den Massenmedien und die Konsequenzen für den Netz-Journalismus

00:13:01 Existiert noch eine „linke“ und „rechte“ Presse? Welche Verantwortung trägt die linke Bewegung gegenüber der fortlaufenden Öffnung gegenüber dem Neoliberalismus

00:17:12 Über die „Notwendigkeit“ zur Kriegsführung im neoliberalen kapitalistischen System. Der Einfluss des Dollars als Leitwährung

00:22:09 Nationalstaaten unter Druck: Geschichtliche Hintergründe und Zielsetzungen zur Zerstörung einer arabischen Einheit. Propagandistische Ausschlichtung dieser „Teile und Herrsche“-Politik

00:36:51 Flüchtlingskrisen und die Strategie dahinter: Regime-Change zur Etablierung eines Vasallen-Staates / ökonomische und kulturelle Schwächung von Konkurrenz-Staaten durch Flüchtlingsströme

00:46:12 Die Erfolge rechter Oppositionen in Europa als Folge des Verrats linker Politik an ihrer traditionellen Wählerschaft

00:59:51 Philosophischer Überbau menschlicher Prägungen im kapitalistischen System: Freiheit oder Sklaverei?

01:03:36 US-Präsident Obama: Versprechen im Vorfeld und seine aktuelle Politik

01:08:30 Israels Politik gegenüber seinen arabischen Nachbarn: Antisemitismus-Vorwürfe zur

Eliminierung von Kritik

01:20:42 Der Kampf um Unabhängigkeit in arabischen Staaten

01:28:14 „Target Iran“: Die Verdienste Ahmadinedschads für die ärmeren Bevölkerungsschichten vs. westlich ausgerichtete Politik Rohanis/ Nukleare Bedrohungspotential des Iran als westliches Propaganda-Konstrukt

01:35:17 BRICS-Staaten als Hoffnungsträger? Erfolgreiche Mobilisierung der 5. Kolonne in den Ländern Lateinamerikas zur Zerschlagung sozialistischer Bestrebungen

01:40:55 Russland: Putins Außenpolitik zur Verteidigung internationalen Rechts

01:46:27 Die Europäische Union als Hort der Oligarchie: Zwischen Goldman Sachs und JP Morgan

01:53:10 Tabu-Thema 9/11: Konsequenzen für Politik, Presse und Staatswesen

+++

Dir gefällt unser Programm? Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten hier:

<https://www.apolut.de/kenfm-unterstuetzen/>